

750 Bocholter machen Dreck weg

Von Severin Rüger

BOCHOLT. Abfallberaterin Petra Tacke ist stolz. Trotz des eisigen Windes beteiligten sich am Samstag rund 750 Bocholter an der „Dreck-weg!“-Aktion des städtischen Entsorgungs- und Servicebetriebes (ESB). Ausgestattet mit Plastiksäcken und Handschuhen befreiten die Freiwilligen zum Beispiel Straßengräben, Parks, Feldwege und Wälder von Abfällen. „Ich finde dieses Engagement super“, sagte Tacke am Samstagmittag.

Es war so kalt, dass der ESB den Müllwagen, mit dem er den gesammelten Abfall wiegen wollte, austauschen musste – er war nämlich über Nacht eingefroren. Einige Gruppen haben die Aktion wegen des Wetters vorgezogen oder verschoben, sodass der ESB insgesamt von rund 1000 Teilnehmern ausgeht.

Viele Vereine aus allen Bereichen des Lebens waren aktiv, beispielsweise der Bürgerverein Biemenhorst, der Schützenverein Holtwick, die Fidelekes und die Vogelliebhaber Bocholt und Umgebung. Zunehmend sind es auch Nachbarschaften, Familien und sogar Einzelpersonen, die sich für „Dreck weg!“ engagieren. „Eine Frau aus Mussum räumt zum Beispiel ihre Joggingstrecke auf“, erzählte Tacke. Insgesamt ist die **Teilnehmertabelle** rund 50 Zeilen lang. Die meisten sind schon



In Spork suchen die „Veltinis“ trotz der Kälte sogar die Gräben nach Abfall ab.

Foto: Severin Rüger

lange dabei, für ein paar war es aber die Premiere. **Zum ersten Mal engagierten sich zum Beispiel Joshua Reiff und Christian Beck vom Mussumer Standort der Bünnergern-Technik, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.** „Wir wollten ein Zeichen setzen, dass wir auch da sind und mitmachen wollen“, sagte **Gruppenleiter Norbert Schmeing.** Auch der **Radsportclub Bocholt 77 (RC 77)** war zum ersten Mal dabei. 15 Helfer auf Mountainbikes

räumten ihr Vereinsgelände und zwei umliegende Straßen auf. Beide Gruppen sind sich sicher: Sie wollen auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Radkappen, Bauschutt, einen E-Herd, Zaunteile und jede Menge Kleinkram wurden bisher gefunden. Oft nannten die Helfer Einweg-Kaffeebecher und Schnapsflaschen. Etwa die Hälfte der Gruppen brachte den Müll schon am Samstag zum ESB, den Rest holen die ESB-Mit-

arbeiter im Laufe der Woche ab. Die langjährige Organisatorin Tacke schätzte die Gesamtmenge am Samstag vorsichtig auf acht Tonnen.

Dabei geht es ihr gar nicht so sehr um die Menge; die allermeisten Einsatzgebiete der Helfer werden von der Stadt sowieso regelmäßig gereinigt. Vielmehr möchte sie das Bewusstsein für eine saubere Umwelt schärfen, gerade bei Kindern. Damit sich mehr Schulen und Kindergärten beteiligen können,

fand die Aktion dieses Mal nicht in den Ferien statt. Außerdem war „Dreck weg!“ Teil der europaweiten Aktion „Let’s clean up Europe“. Großfunde wie Bauschutt hätten in den letzten Jahren zwar abgenommen. „Aber die Unachtsamkeit mit Kleinkram wird mehr“, erklärte Tacke.

Mehr im **BBV-net**

Weitere Fotos gibt es online unter

www.bbv-net.de/fotos